

## Der himmlische König wird verurteilt

Pilatus muss sich entscheiden

Matthäus 27,11–24



### Kerngedanke

Die Verurteilung von Jesus war eine schreiende Ungerechtigkeit, aber er ertrag sie schweigend, um die Menschen erlösen zu können.



### Lernziel

Die Kinder erkennen, dass es eine Stärke von Jesus war, Ungerechtigkeit zu ertragen.



### Hintergrundinformationen

Als römischer Statthalter war Pontius Pilatus in Judäa dafür zuständig, Tribute und Steuern einzutreiben. Um die Ordnung zu wahren, konnte er Einheiten der in Judäa stationierten Armee anfordern. Pilatus' Hauptquartier befand sich in Cäsarea am Mittelmeer. Während der jüdischen Hauptfeste weilte er in Jerusalem, zur besseren Kontrolle der öffentlichen Ordnung in der Stadt.

Pilatus war als Landesherr unbeliebt und galt als grausam, hart, herzlos, unflexibel, egoistisch und stur. Beim Prozess gegen Jesus erscheint er als einer, der Gerechtigkeit walten lassen will, aber einzig den Mächten dieser Welt treu bleibt. Vielleicht zeigt das Zögern bei der Verurteilung aber auch den inneren Widerstand von Pilatus, den jüdischen Obersten Gehorsam zu leisten.

Die Gerichtsverhandlung fand im Prätorium (Gerichtshalle) statt (Mk. 15,16), wahrscheinlich in der Burg Antonia. Auch wenn dort nicht die übliche Residenz der Prokuratoren in Jerusalem war, wäre es doch denkbar, dass Pilatus dort wohnte, um von der unmittelbar am Tempelplatz gelegenen Festung bei einem Tumult sofort selber eingreifen zu können. Da dieser Hof innen lag, hätten sich die Hohepriester allerdings in die heidnische Burg begeben und damit verunreinigen müssen (Joh. 18,28). Deshalb vermuten manche Ausleger das Prätorium im Herodes-Palast auf dem Westhügel, wo sich die Prokuratoren in Jerusalem gewöhnlich aufhielten.

Die Anklage geschah durch den Kläger oder Verkläger (Apg. 23,30.35; Joh. 8,10) – von einem öffentlichen Ankläger, wie dem heutigen Staatsanwalt, hören wir im Alten Orient nichts. Im Prozess gegen Jesus erhoben die jüdischen Hohepriester vor Pilatus selber die Anklage (Mt. 27,12; Joh. 18,29). Eine Verpflichtung zur Anklage bestand im Fall der Gotteslästerung (3 Mose 5,1).

Durch seinen Einzug in Jerusalem (Mt. 21,1ff) und sein Zeugnis vor dem Hohen Rat (Mt. 26,63f) und vor Pilatus (Joh. 18,37) hat sich Jesus als König zu erkennen gegeben. Da sein Reich geistlichen Charakter hat und nicht „von dieser Welt“ ist, können auch keine irdischen Waffen angewandt werden, um es aufzurichten. Das Neue Testament bezeichnet Jesus als unschuldig. Nur so konnte er als Lamm Gottes (Joh. 1,29) die Sünde der Welt tragen und gleichzeitig als Hohepriester ohne Fehl in das wahre Heiligtum Gottes eingehen (Hebr. 9,11–24).

Weil er wenig später eine samaritanische Volksmenge auf dem Berg Garizim blutig auflöste, wurde Pilatus nach Frankreich verbannt und nahm sich dort der Überlieferung nach 41 n. Chr. das Leben.



## Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
<b>Start</b>	<p><b>Spiel: Beschuldigen</b> Die Kinder sitzen im Kreis. Einer steht in der Mitte des Kreises und sagt zu jemandem: „Mein Hut ist weg und du bist schuld!“ Nun entspinnt sich ein genau vorgegebener Dialog, bei dem man nichts anders sagen darf als: „Wer ich?“ „Ja, du!“ „Ich nicht!“ „Wer denn?“ „Na, ..... [Name eines anderen Kindes].“ Der Spieler in der Mitte beginnt wieder von vorn. Er muss solange weiter machen, bis einer stecken bleibt oder etwas Falsches sagt. Er kann das Tempo erhöhen. Wer einen Fehler macht, muss als nächstes in die Mitte. Spannender wird das Spiel, wenn sich alle Kinder andere Namen geben oder Zahlen, Tiere, Orte, Pflanzen usw.</p>	<p>Menschen fällt es schwer, Schuld bei sich selbst zu suchen. Aber Jesus hat alle Schuld der Menschen freiwillig auf sich genommen und Ungerechtigkeit ertragen.</p>	
	<p><b>Spiel: Gerecht oder Ungerecht?</b> Zwei Stühle werden an entgegen gesetzten Wänden aufgestellt. Sie bekommen die Schilder „GERECHT“ und „UNGERECHT“. Die Kinder bewegen sich im Raum. Die Leiterin/Der Leiter ruft eine Situation (siehe Anhang 1) und die Kinder müssen sich auf den richtigen Stuhl setzen. Wer zuerst sitzt, bekommt einen Punkt. Evtl. die Kinder in zwei Gruppen aufteilen und gegenüber in einer Reihe aufstellen lassen. Dann bekommt jeweils die ganze Gruppe den Punkt.</p>	<p>In unserer Geschichte geht es um ein ungerichtetes Urteil.</p>	<p>Schilder „GERECHT“ und „UNGERECHT“  Beispielsätze (siehe Anhang 1)</p>
<b>Einstieg ins Thema</b>	<p><b>Worte ergänzen</b> Jedes Kind bekommt fünf Karten (siehe Anhang 2). Auf jeder Karte steht ein Begriff, bei dem ein Buchstabe fehlt (evtl. auch mehrere Buchstaben). In der Mitte liegt ein anderer Stapel mit Buchstabenkarten. Nun ziehen die Kinder reihum eine Buchstabenkarte. Wer Glück hat, kann mit dem gezogenen Buchstaben eines seiner Worte vervollständigen und irgendwann beiseitelegen. Wenn der Buchstabe nicht passt, wird er wieder unter den Stapel geschoben (oder außerdem als Minuspunkt gewertet). Wer ist zuerst fertig?</p>	<p>Es geht um Begriffe, die mit unserer Geschichte zu tun haben.</p>	<p>Karten-Set mit Worten Karten-Set mit Buchstaben (siehe Anhang 2)</p>

	<p><b>Übung: Einspruch!</b> Bei einem Gericht darf ein Angeklagter bzw. dessen Verteidiger „Einspruch!“ rufen, wenn es unfair zugeht oder gegen Regeln verstoßen wird. Wir spielen eine Gerichtsverhandlung – einer ist der Angeklagte. Er hat z. B. den mp3-Player seiner Schwester verborgt, der nun verschwunden ist. Die Gruppe wird in Ankläger und Verteidiger geteilt. Die Ankläger dürfen beschuldigen, die Verteidiger müssen „Einspruch!“ rufen, wenn der Angeklagte für etwas zu Unrecht beschuldigt wird.</p>	Verteidigung ist ein wichtiges Mittel, um ungerechte Verurteilungen zu verhindern. In der Geschichte heute hat Jesus bewusst darauf verzichtet.	
<b>Kontextwissen</b>	<p><b>Wer war Pilatus?</b> Wir erstellen an der Flipchart einen Steckbrief:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Name: Pontius, Pilatus (Pontius als Nachname)</li> <li>- Geschlecht: männlich</li> <li>- Nationalität: Römer</li> <li>- Sprache: wahrscheinlich Griechisch</li> <li>- Beruf: Landesherr in Judäa von 26–36 n. Chr.</li> <li>- Wohnsitz: Cäsarea</li> <li>- Familienstand: verheiratet</li> <li>- Eigenschaften: gewalttätig, grausam, rücksichtslos gegen Juden</li> </ul> <p>Fragen: Warum war Pilatus in Jerusalem? Warum musste Pilatus ein Urteil über Jesus fällen?</p>	Die Kinder lernen Pilatus kennen und können so die Situation besser verstehen.	Flipchart Marker
<b>Storytime</b>	<p><b>Pilatus erzählt</b> Die Geschichte als Pilatus erzählen. Dazu auf einem „Thron“ sitzen und sich wie ein Herrscher benehmen, z. B. sich bedienen lassen.</p>	Wie hat Pilatus diese Sache erlebt?	„Königliche“ Kleidung und Utensilien
	<p><b>Kinder sind Zeitungsreporter</b> Die Kinder bekommen ein Blatt mit der Zeitungs-Überschrift „Messias verurteilt! Pilatus wäscht Hände in Unschuld!“ (siehe Anhang 4). Die Leiterin/Der Leiter stellt ihnen die Aufgabe, während der Erzählung gut zuzuhören, denn danach sollen sie einen kurzen Zeitungsartikel darüber schreiben, als wären sie dabei gewesen. In das Rechteck soll ein „Foto“ gemalt werden.</p>	Wir versetzen uns während des Erzählens in die Situation: „Was hören wir? Was sehen wir? Was riechen wir? Was fühlen wir? Wie hätten wir als Reporter das Ereignis erlebt?“	Vorlage von Anhang 4 für jedes Kind kopieren
<b>Übertragung ins Leben</b>	<p><b>Wortpuzzle: Mein Reich ist nicht von dieser Welt</b> Jedes Kind bekommt die Wortteile (siehe Anhang 3) in einem Briefumschlag. Jedes Kind soll den Satz zusammenlegen. Gespräch: „Hat dieser Satz auch für uns heute eine Bedeutung? Welche?“</p>	Jesus sagt einen wichtigen Satz. Er zeigt, warum er nicht wie andere Herrscher kämpft und sich verteidigt. Welche Bedeutung hat dieser Satz für uns? Antworten zusammentragen.	Puzzleteile (siehe Anhang 3) pro Kind in je einem Briefumschlag

	<b>Übung im Heft Schatzkiste unter „Voll im Leben“, S. 69</b> Jesus hat sich nicht verteidigt, er hat die Ungerechtigkeit ertragen. Was würde dir helfen, Ungerechtigkeit auszuhalten? Ankreuzen lassen.		Heft „Schatzkiste“, S. 69
<b>Kreative Vertiefung</b>	<b>Foto zeichnen</b> (siehe Anhang 4) Falls noch nicht geschehen, sollen die Kinder ihre Augen schließen und sich die Szene bei Pilatus noch einmal vorstellen. Danach sollen sie ein „Foto“ davon zeichnen.	„Welche Menschen siehst du?“ „Was tun sie?“ „Wie sieht Jesus aus?“ „Was macht Pilatus?“	Kopie von Anhang 4  Buntstifte Filzstifte Farbkasten Pinsel
<b>Gemeinsamer Abschluss</b>	<b>Besinnung</b> Wir geben einen möglichst schweren Stein herum. Jesus ist stark, obwohl er von bösen Menschen besiegt wird. Das ist eine besondere Stärke, die Stärke des Tragens. Für uns, für andere. Übergang in ein Gebet oder ein ruhiges Lied.	Für Kinder ist es schwer zu verstehen, wie ein Besiegter doch der Sieger ist. Die Stärke des (Er-)Tragens ist dafür ein gutes Symbol.	sehr schwerer Stein

## Rätsellösung, S. 70

Wie viele Geschenke brachten Weisen dem Baby Jesus? (Mt 2,11)		3
Wie alt war Jesus, als er im Tempel war und seine Eltern in suchten? (Lk 2,42)	+	12
Wie viele Versuchungen bestand Jesus in der Wüste? (Lk 4,1-13)	+	3
Wie viele Jünger hatte Jesus? (Mt 10,1)	-	12
Wie viele Schwestern hatte Lazarus? (Jo 11,1)	+	2
Wie viele Jünger waren bei der Verklärung von Jesus dabei? (Mt 17,1)	+	3
Mit wie vielen Broten speiste Jesus 5.000 Menschen? (Jo 6,9)	+	5
Wie viele Aussätze heilte Jesus einmal gemeinsam? (Lk 17,12)	+	10
Wie viele Brüder hat im Gleichnis der verlorene Sohn? (Lk 15,11)	-	1
Wie viele Finger hat deine rechte Hand?	-	5
Wie viele Sorten Erde gibt es beim Gleichnis vom Ackerfeld? (Mt 13,4–8)	+	4
Wie viele Jünger verrieten Jesus? (Mk 14,10)	-	1
Wie viele Tage hat eine Woche?	+	7
Wie oft verleugnete Petrus Jesus bevor der Hahn krächte? (Mt 26,75)	+	3
So alt war Jesus, als er von Pilatus zum Tode verurteilt wurde		33

## Anhang 1

- Ein Bruder gibt seiner Schwester die Hälfte vom letzten Kuchenstück.
  - Ein Mathe-Lehrer gibt einem Schüler eine schlechte Note, weil er gespickt hat.
  - Ein Sportlehrer verlangt von einem Mädchen 50 Liegestütze.
  - Eine Mutter nimmt ihrem Kind das Taschengeld weg.
  - Ein Junge verborgt den mp3-Player seiner Schwester.
  - Ein Vater verlangt von seinem Sohn Hilfe beim Kirschenpflücken.
  - Ein Polizist verlangt Strafgeld für zu schnelles Fahren mit dem Auto.
  - Ein Richter verurteilt einen Mann, der nichts getan hat.
  - Ein Fahrraddieb sagt der Polizei, sein Nachbar hätte das Fahrrad gestohlen.
  - Ein Mädchen isst die Schokolade ihres Bruders auf.
  - Ein Vater bestraft seinen Sohn wegen Unpünktlichkeit und kommt selbst immer zu spät.
  - Ein Lehrer verlangt von seinen Schülern, dass sie für ihn lügen.
  - Ein Reicher nimmt einem Armen sein Geld weg.
  - Ein Mann will mehr Geld vom Chef, weil er mehr arbeitet.
  - Ein Kapitän lässt seine Mannschaft ohne Essen arbeiten.
  - Eine Mutter lässt ihr ältestes Kind länger aufbleiben als ihr jüngstes.
  - Ein Lehrer bestraft für den Unfug der Klasse immer das gleiche Kind.
  - Ein Mensch wird ins Gefängnis gesteckt, weil er den Leuten nicht gefällt.
- usw.

## Anhang 2

Worte auf Kärtchen schreiben. Bei jedem Wort einen Buchstaben weglassen!

Richter

Pilatus

Peitsche

Anklage

Ungerecht

Barabbas

Himmelskönig

Liebe

Jerusalem

Passahfest

Juden

Priester

Hohepriester

Statthalter

Palast

Gericht

Todesurteil

Dornenkrone

Kaiser

Angst

Schweigen

Schimpfen

Schreien

Gefangen

Fesseln

Traum

Unschuldig

Wut

Anhang 3

MEIN REICH IST NICHT



VON DIESER WELT



Anhang 4

# Angeblicher „Messias“ verurteilt! Pilatus wäscht Hände in Unschuld!

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

